

öffentliche N I E D E R S C H R I F T  
**VERTEILER:**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>	
<b>Gremium</b>	<b>: Sozialausschuss, SOA/014/ XI</b>	
<b>Sitzung am</b>	<b>: 19.02.2015</b>	
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Sitzungsraum 1 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt</b>	
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:30</b>	<b>Sitzungsende : 19:57</b>

**Öffentliche Sitzung**  
**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

**Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzende/r	: gez.	Thomas Jäger
Schriftführer/in	: gez.	Michael Holstein

# TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Sozialausschuss
Sitzungsdatum	: 19.02.2015

## Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

**Jäger, Thomas**

Teilnehmer

**Goetzke, Peter  
Harning, Olaf  
Müller, Christine  
Nsiah-Ababio, Collins  
Schenppe, Volker  
Schloo, Tobias  
Schulz, Frank  
Tyedmers, Heinz-Werner  
Vorpahl, Doris  
Weber, Oliver  
Wendland, Gisela**

Verwaltung

**Holstein, Michael  
Major, Julia  
Neuenfeldt, Sirko  
Struckmann, Klaus**

sonstige

**Jeenicke, Hans  
Kahlert, Angelika  
Rathje, Reimer**

**für Herrn Möller**

**für Herrn Kiehm**

**bis 19.29 Uhr  
für Herrn Borchers**

**Amt 41/Protokoll  
Dezernat II  
Amt 41  
Amt 41**

**Seniorenbeirat  
Seniorenbeirat  
Stadtvertreter**

## **Entschuldigt fehlten**

Teilnehmer

**Borchers, Thorsten  
Hahn, Stefanie  
Kiehm, Bernd**

**Möller, Rolf**  
**Peihs, Heideltraud**

**Sonstige Teilnehmer**

4  
**VERZEICHNIS DER**  
**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Sozialausschuss
Sitzungsdatum	: 19.02.2015

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :**

**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :**

**Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte**

**TOP 3 :**

**Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 18.12.2014**

**TOP 4 :**

**Einwohnerfragestunde, Teil 1**

**TOP 5 :**

**Besprechungspunkt: Situation Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen**

**TOP 6 : A 14/0548**

**Erarbeitung eines Konzeptes für die Flüchtlinge und Asylbewerber sowie Entwicklung eines Ablaufplans; hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.2014**

**TOP 7 :**

**Wohnraumversorgung - Dauerbesprechungspunkt**

**TOP 8 : B 15/0019**

**Förderung der Beratungsstelle pro familia - Zuwendung für die Jahre 2015 - 2019**

**TOP 9 :**

**Einwohnerfragestunde, Teil 2**

**TOP 10 :**

**Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 10.1**

**:  
Zuschuss HVV-Ticket**

**TOP 10.2**

**:  
Erweiterung Sprechstunde Seniorenbeirat**

**TOP 10.3**

**:**

**Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Norderstedt**

**TOP 10.4**

:

**Hilfen nach § 67 SGB XII**

**Nichtöffentliche Sitzung**

**TOP :**

**Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der  
Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nicht öffentlich beraten.**

**TOP 11 :**

**Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

**TOP 11.1**

:

**Situation Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen**

**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Sozialausschuss
Sitzungsdatum	: 19.02.2015

**TOP 1:  
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Jäger eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ausschussmitglieder, die anwesenden Gäste sowie die Verwaltungsmitarbeiter und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 Mitgliedern fest.

**TOP 2:  
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte**

Die Verwaltung bittet darum, den TOP 8 nach TOP 4 zu behandeln.

Herr Jäger kündigt einen Bericht im nichtöffentlichen Teil an.

Abstimmung über die so geänderte bzw. ergänzte Tagesordnung:

Einstimmig

**TOP 3:  
Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 18.12.2014**

In der Sitzung am 18.12.2014 gab es keine nichtöffentlichen Beschlüsse.

**TOP 4:  
Einwohnerfragestunde, Teil 1**

Es wurden keine Fragen gestellt.

## **TOP 5:**

### **Besprechungspunkt: Situation Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen**

Frau Major und Herr Neuenfeldt berichten über die aktuelle Situation der Flüchtlinge und Asylbewerber sowie über die Arbeit des Willkommen-Team e. V.

#### Aktuelle Zugangszahlen / Familiennachzug

Derzeit sind die Neuzugänge in Neumünster oft nur so kurz da, dass sie vor Weiterverteilung noch nicht einmal die Erstanthörung im Asylverfahren absolvieren können. Zur neuen Erstaufnahmeeinrichtung äußert sich das Land sehr vorsichtig, nur dass diese in diesem Jahr deutlich vor Jahresende in Betrieb genommen werden soll. Nach einem aktuellen Zeitungsartikel soll jetzt ein stufenweiser Belegungsbeginn ab April mit zunächst 50 Personen geplant sein (Anlage 1 zum Protokoll).

Das Land geht von einem Flüchtlingsboom aus und davon, dass Neumünster und Boostedt als Erstaufnahmeeinrichtungen nicht ausreichen werden, weitere Standorte werden gesucht. In dem Zusammenhang wird nach aktuellen Zeitungsartikeln auch die bisherige Regelung, dass in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebrachte Personen auf das jeweilige Kreiskontingent angerechnet werden vom Land in Frage gestellt (Anlage 2 zum Protokoll).

In der Aufnahmeeinrichtung des Kreises, in Schackendorf sind derzeit noch ca. 53 Personen untergebracht, die vor der geplanten Sanierung noch verteilt werden müssen. Weitere Personen hat der Kreis bereits jetzt in Hotels und Pensionen untergebracht. In einem Schreiben vom 16.02.15 teilt der Kreis unter anderem mit, dass in den ersten 8 Wochen dieses Jahres die Anzahl der zugewiesenen Personen im Vergleich zum Vorjahr auf über 200 Prozent gestiegen ist (Anlage 3 zum Protokoll). Bisher wurden in diesem Jahr in Norderstedt 44 Neuzugänge aufgenommen. Nach heutiger Berichterstattung in den Medien geht das Land inzwischen von ca. 20.000 Personen bis Jahresende aus, was in der Folge für den Kreis Segeberg ca. 1.900 Personen und für Norderstedt etwa 600 Personen bedeutet. Bisher lag die Prognose des Kreises für die Stadt Norderstedt bei 330 Personen.

Ein anderes Thema das in der Vergangenheit nicht im dem Maße präsent war, ist der Familiennachzug von Flüchtlingen. Der Leiter der Ausländerbehörde hat kürzlich berichtet, dass schon ca. 400 Anträge auf Familiennachzug im Kreis Segeberg vorliegen. Für Norderstedt könnte dies bedeuten, dass im Rahmen des Familiennachzugs im Laufe des Jahres weitere mehrere hundert Personen nach Norderstedt kommen, die eine Unterkunft benötigen.

#### Unterbringung/ Unterkünfte

Im Ausschusses für Stadtentwicklung Umwelt und Verkehr vom 05. Februar wurde zu den Baugenehmigungen für die Standorte Harkshörner Weg, Fadens Tannen 30 und Segeberger Chaussee 233 berichtet (Anlage 4 zum Protokoll).

Zum Standort Harkshörn hatten wir ja bereits berichtet. Dort erfolgte auf Grund der im 2. Halbjahr 2014 massiv ansteigenden Unterbringungszahlen die Auftragsvergabe für die Container zur Unterbringung der Flüchtlinge als Eilentscheidung des Oberbürgermeisters. Da die Aufstellung binnen kürzester Zeit erfolgen musste, war nach Abschluss des Vergabeverfahrens eine Ausschussbeteiligung vor der Auftragserteilung zeitlich nicht mehr durchführbar. Der erste Riegel wird voraussichtlich bereits in der ersten März Woche bereits vollbelegt sein. Die Belegung der zweiten Riegels wird vom Amt für Gebäudewirtschaft vorbereitet.

Der Umbau des ehemaligen Schulgebäudes Fadens Tannen ist angelaufen. Der Umbau erfolgt etappenweise, so dass die ersten Menschen vielleicht schon Ende April einziehen können.

Hinsichtlich des geplanten Neubaus in der Segeberger Chaussee erfolgt gerade die Abstimmung der Entwürfe mit den Architekten. Anschließend ist ein weiterer Termin mit dem Land geplant, da wir das Projekt im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung mit Fördermitteln der Investitionsbank umsetzen wollen.

Der Neubau der Obdachlosenunterkunft Langenharmer Weg geht voran, mit dem Ziel die Unterkunft zum Jahresende fertig zu stellen.

Darüber hinaus ist die Verwaltung dezernatsübergreifend mit der Klärung der Frage beschäftigt, welche zusätzlichen Flächen in Norderstedt als Standorte für weitere Mobilbauten zur Verfügung stehen. Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen, wird der Ausschuss umfassend informiert.

#### Integration der Bewohner/-innen in den regulären Wohnungsmarkt

Grundsätzlich steht es den Asylsuchenden spätestens mit der Anerkennung frei, eine kostengünstige Wohnung auf dem regulären Wohnungsmarkt anzumieten und die Unterkunft zu verlassen. Auf Grund des angespannten Norderstedter Wohnungsmarktes funktioniert dies jedoch nicht, so dass die Menschen über längere Zeit in den Unterkünften verbleiben.

#### Willkommensarbeit / Betreuung

Bereits auf Grund der im Jahr 2013 langsam ansteigenden Flüchtlingszahlen wurde Ende 2013 von Stadträtin Reinders und der Integrationsbeauftragten Frau Kröger der Runde Tisch zur Willkommensarbeit ins Leben gerufen. Beteiligt hieran sind neben der Verwaltung auch Vertreter/innen des Diakonischen Werkes und der Caritas, die in Norderstedt in der Migrationssozialberatung bereits aktiv waren. Dieser Runde Tisch trifft sich auch weiterhin, um die Willkommensarbeit in Norderstedt aktiv zu begleiten und sich über die aktuelle Situation und bestehende Angebote auszutauschen.

Als Ergebnis aus diesem Runden Tisch haben sich die Willkommen-Teams entwickelt, die mit ehrenamtlich Tätigen in Norderstedt aktiv Asylsuchenden unterstützen. Der inzwischen gegründete Verein ist inzwischen als e.V. eingetragen. Eine aktuelle Übersicht der Tätigkeitsfelder ist dem Protokoll als Anlage 5 beigefügt. Eine große Anerkennung war der Gewinn des Integrationspreises des Landes Schleswig-Holstein Ende 2014. Aktuell sind gut 50 Ehrenamtliche Helfer in der Willkommensarbeit aktiv, wobei davon nur 12 die aufwändige Wegbegleitung übernehmen. Der nächste Einführungskurs ist in dieser Woche gestartet, da



weitere Freiwillige - insbesondere in der Wegbegleitung - benötigt werden. Der von den Willkommen-Teams erstellte und ständig aktualisierte Ablaufplan / Laufzettel liegt Ihnen vor (Anlage 6 zum Protokoll). Neben der Wegbegleitung haben hat der Verein zusammen mit Kooperationspartnern in Norderstedt Willkommenscafés initiiert, die sowohl dem Austausch zwischen Norderstedtern und Flüchtlingen dienen, aber auch dem Spracherwerb dienen. Neben der ehrenamtlichen Unterstützung durch das Willkommen-Team steht den Flüchtlingen seit 01.02.2015 eine Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes in Vollzeit als Ansprechpartnerin Verfügung.

### Spracherwerb

Das Angebot „Erstes Deutsch“ durch das Willkommen-Team bietet eine erste Heranführung an die deutsche Sprache.

Im nächsten Schritt hat die VHS ein umfangreiches Angebot an Sprachkursen für die Flüchtlinge eingerichtet:

„Starterpaket für Flüchtlinge“: Sprache mit lebenspraktischer Erstorientierung (Finanzierung durch das Land, für ca. 20 Personen je 100 Unterrichtsstunden)

Sprachkurse „Bei Ankunft Sprache“: Finanzierung durch den Kreis Segeberg i.H.v. 24.000 € in 2015. Damit können ca. 70 Flüchtlinge je 200 Unterrichtsstunden erhalten. Ziel ist es, dass A1-Niveau oder besser zu erreichen. Die ersten Kurse sind bereits gestartet. A1-Niveau heißt sich auf einfache Art verständigen können, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Nach Abschluss des Asylverfahrens: Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge: Bei Bewilligung sind hier 600 Unterrichtsstunden vorgesehen

### Beschäftigung

Als wichtigen Aspekt zur Integration hat die Bundesgesetzgeber diverse Gesetzesänderung zur Erleichterungen bei der Arbeitsaufnahme beschlossen. Die bisher geltenden Wartefristen für eine Arbeitserlaubnis wurden auf drei Monate reduziert, wobei dann für weitere 12 Monate noch ein nachrangiger Zugang zum Arbeitsmarkt besteht.

Um die Integration in den Arbeitsmarkt auch in Norderstedt zu erleichtern, hat Stadträtin Reinders am 08.12.2014 zum „Runden Tisch zur beruflichen Integration“ eingeladen. Hier haben sich Vertreter/innen der Arbeitsverwaltung (Agentur für Arbeit und Jobcenter), der IHK, der Handwerkskammer, des Flüchtlingsrates, der Migrationssozialberatungsstellen, des Willkommen-Teams, lokale Arbeitgeber, der Bildungseinrichtungen und der Stadtverwaltung über die aktuelle Situation und die erforderlichen Schritte ausgetauscht. Aktuell werden Schwerpunktthemen in kleineren Arbeitsgruppen bearbeitet, mit dem Ziel einen entsprechenden Leitfaden zu erstellen und aktiv um Beschäftigungsangebote zu werben.

### Kommunikation

Das Thema Willkommenskultur und Integration von Flüchtlingen umfasst nahezu alle Aspekte des öffentlichen Lebens. Neben Steuerungs- bzw. Arbeitsgruppen auf unterschiedlichen

Ebenen und zu diversen Themen, steht die Verwaltung im Austausch mit der Polizei und Feuerwehr zur Vermeidung von Gefährdungslagen.

Die Integration der bisher nach Norderstedt gekommenen Kinder in die Kindertageseinrichtungen und Schulen läuft bisher ohne Schwierigkeiten. Ob und wie sich der erwartete Nachzug von Familienangehörigen auf die Regeleinrichtungen auswirkt, ist zu beobachten, da nicht klar ist, wie viele Kinder und Jugendliche in diesem Rahmen zu welchem Zeitpunkt nach Norderstedt kommen werden.

#### Personalsituation in der Verwaltung

Es gibt im Amt für Gebäudewirtschaft einen dritten Hausmeister für die Unterkünfte (bei Bedarf wird auch eine vierte Person mit eingesetzt). Eine zusätzliche befristete Stelle im Bereich Verwaltung der Notunterkünfte befindet sich derzeit im Stellenbesetzungsverfahren. Im Fachbereich Soziales soll erst eine Stellenbemessung durchgeführt werden um zu ermitteln, ob zusätzlicher Stellenbedarf besteht. Es wurde zu diesem Zweck Ende letzten Jahres eine externe Beratungsfirma beauftragt. Die Auftaktveranstaltung für die Stellenbemessung fand diesen Montag statt, das Ergebnis der Stellenbemessung soll bis Ende April vorliegen.

#### Land

Eine aktuelle Präsentation des Landes hinsichtlich der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen ist dem Protokoll als Anlage 7 beigefügt.

#### **TOP 6: A 14/0548**

##### **Erarbeitung eines Konzeptes für die Flüchtlinge und Asylbewerber sowie Entwicklung eines Ablaufplans; hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.2014**

Nach Schilderung der Situation der Flüchtlinge und Asylbewerber in Norderstedt sowie die von der Verwaltung bereits eingeleiteten und künftig geplanten Maßnahmen zieht Frau Vorpahl für die CDU-Fraktion den Antrag zurück. Damit ist auch der Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegenstandslos.

Der Sozialausschuss geht davon aus, dass das Integrationskonzept fortgeschrieben wird.

#### **TOP 7:**

##### **Wohnraumversorgung - Dauerbesprechungspunkt**

Seitens der Verwaltung konnte zu diesem TOP noch keine nennenswerten Neuigkeiten berichtet werden.

#### **TOP 8: B 15/0019**

## **Förderung der Beratungsstelle pro familia - Zuwendung für die Jahre 2015 - 2019**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Kühl von pro familia Norderstedt und Herrn Johannson, Geschäftsführer des Landesverbandes.

Frau Kühl trägt vor, dass der Jahresbericht 2014 noch nicht fertig sei, demnächst aber zugesandt werde. Gegenüber den Vorjahren haben sich aber keine großen Veränderungen ergeben. Wie in den Vorjahren auch wurden über 1000 Beratungen durchgeführt. Hervorzuheben sei aber, dass 96 Anträge auf Verhütungsmittel gestellt wurden. In diesem Jahr soll die telefonische Erreichbarkeit ausgeweitet werden.

Frau Kühl und Herr Johannsen beantworten dann noch Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Vorpahl stellt für die CDU-Fraktion den folgenden Änderungsantrag (Anlage 8) und erläutert diesen:

**Beschlussvorschlag:**

Die CDU-Fraktion bittet die Mitglieder des Sozialausschusses die Zuwendung für pro familia auf zwei Jahre fest zu schreiben.

**Begründung:**

Pro familia beantragt die Zuwendung für ein Jahr.  
Da wir aber einen Doppelhaushalt 2016 / 2017 haben, erscheint es der CDU-Fraktion sinnvoll eine Zuwendung für zwei Jahre zu gewähren.

Herr Neuenfeldt erläutert die Beweggründe der Verwaltung für einen Vertragszeitraum von vier Jahren.

Herr Johannsen weist daraufhin, dass bei einer längeren Vertragslaufzeit keine Dynamisierung vorgesehen ist.

Herr Struckmann ergänzt, dass eine längere Vertragslaufzeit sowohl für den Träger als auch für die Verwaltung Planungssicherheit bedeutet.

Es folgt die Abstimmung über den CDU-Antrag:

5 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen

Damit ist der Änderungsantrag mehrheitlich abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

### **Beschluss**

Der Sozialausschuss nimmt den vorgelegten Kosten- und Finanzierungsplan zur Kenntnis und gewährt der Beratungsstelle pro familia für die Jahre 2015 bis 2019 eine jährliche Zuwendung in Höhe von 35.673,61 €.

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der Beratungsstelle pro familia einen Zuwendungsvertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2019 abzuschließen.

**Abstimmung:**

Mit 10 ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme bei einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

**TOP 9:  
Einwohnerfragestunde, Teil 2**

Es wurden keine Fragen gestellt.

**TOP 10:  
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP  
10.1:  
Zuschuss HVV-Ticket**

Herr Nsiah-Ababio berichtet von einer Bürgerin, die sich im FB Soziales nach einem Zuschuss für ein HVV-Ticket erkundigt hatte. Sie habe dort die Auskunft erhalten, dass es einen derartigen Zuschuss nicht gebe. Dies wäre eine freiwillige Leistung der Stadt, sofern dies politisch gewünscht sei. Herr Nsiah-Ababio bittet die Verwaltung zu prüfen, ob dies möglich sei.

Herr Neuenfeldt erläutert hierzu, dass dieses Thema in der Vergangenheit schon öfters im Sozialausschuss im Gespräch war. Es wurde jedoch immer abgelehnt. Die Prüfung seitens der Verwaltung ist insofern abgeschlossen. Es wäre eine freiwillige Leistung der Stadt. Sofern diese gewollt ist, müsste der Ausschuss einen entsprechenden Beschluss fassen.

Herr Jäger ergänzt, dass dieses Thema auch schon mal im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr behandelt wurde. Er bittet darum, Vergleichszahlen zu besorgen.

**TOP  
10.2:  
Erweiterung Sprechstunde Seniorenbeirat**

Herr Jeenicke berichtet, dass der Seniorenbeirat künftig auch in Glashütte eine Sprechstunde anbieten wird. Diese wird an jedem letzten Montag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr in der Stadtteilbücherei Glashütte stattfinden. Herr Jeenicke gibt hierzu eine Pressemitteilung und zwei Flyer zu Protokoll (Anlage 9)

**TOP**

**10.3:**

**Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Norderstedt**

Herr Neuenfeldt gibt bekannt, dass die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Norderstedt am 17.02.2015 eröffnet wurde. Er gibt einen Flyer zu Protokoll (Anlage 10).

Herr Jäger berichtet über die Eröffnungsfeier und teilt mit, dass der Sozialausschuss herzlich eingeladen ist, dort einmal zu tagen.

**TOP**

**10.4:**

**Hilfen nach § 67 SGB XII**

Nach Rücksprache mit dem Ausschussvorsitzenden Herrn Jäger wurde dieser schriftliche, bereits zur Sitzung vorliegende Bericht ergänzt. In der Sitzung wurde die Berichterstattung aufgrund der Fülle der Informationen zur aktuellen Unterbringungssituation vergessen.

**Hilfen nach § 67 SGB XX**

Bei Hilfen nach § 67 SGB XII handelt es sich um Hilfen für Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten (z. B. Obdachlosigkeit in Verbindung mit Überschuldung oder Sichtproblemen) verbunden sind.

Frau Reinders hatte im März 2013 im Sozialausschuss sehr umfangreich über die Situation von Wohnungslosen in Norderstedt – schwerpunktmäßig über die Bewohner unserer Unterkünfte – berichtet und erste Ansätze für ein mögliches Handlungskonzept aufgezeigt.

In den letzten zwei Jahren wurden wiederholt Verhandlungen zuständigkeitshalber für Hilfen nach § 67 SGB XII mit den Kreis Segeberg, sowie dem Jobcenter und der Diakonie Hamburg-Holstein geführt. Ergebnis dieser Verhandlungen ist das Projekt „Wohnen und Arbeit“ (siehe beigefügter Vorlage der Kreisverwaltung Segeberg für den Kreissozialausschuss).

Im Rahmen dieses Projektes hat sich die Stadt Norderstedt zur Unterbringung der teilnehmenden Personen verpflichtet. Bei einer Anzahl von 10 Teilnehmer/-innen (mit dem Ziel diese Personen im Laufe des Projektes in eigenen Wohnraum zu vermitteln und auch wieder für den Arbeitsmarkt zu aktivieren) ist die ursprüngliche Planung, den Projektteilnehmern/-innen zunächst 5 Wohneinheiten im Kiefernkamp zur Unterbringung zur Verfügung zu stellen. In der Regel sind die Projektteilnehmer ja bereits in unseren Unterkünften untergebracht. Aufgrund der stark gestiegenen Neuzugänge an Flüchtlingen und Asylbewerbern/-innen sucht die Verwaltung derzeit auch nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten für die Projektteilnehmer/-innen.

